

der sogenannten Storchschen Chronik haben, werden von R. Baier in den Pommerschen Jahrbüchern I, 51 ff. veröffentlicht.
R. H.

190. In dem 27. Bande der St. Galler Mittheil. zur vaterländ. Gesch. S. 589—630 handelt J. M. Gubser in einem Excurs eingehend über die zwischen 1612 und 1614 verfasste, in dem Cod. S. Galli 1718 erhaltene, Chronik des Klosters Schännis. Sie wird als die schlechte Copie eines Werkes von Gilg Tschudi erwiesen, dessen Concept bis 1077 sich erhalten hat. Ohne Kritik gearbeitet, ist sie doch durch die Benutzung verloren gegangener Urkunden wichtig, von denen in den Beilagen einige Proben abgedruckt werden.
E. D.

191. Unter dem Titel 'Die Hss. der Castilian. Uebersetzung des Codi' (Halle 1900) beschreibt Suchier, im Anschluss an eine frühere Publication (s. N. A. XXV, 845 n. 206), die beiden Madrider Hss., welche die Castilian. Bearbeitung der provenzalischen Summa codicis enthalten. Von diesen beiden sowie von vier Hss. des provenzalischen Textes werden vier schön ausgeführte Schrifttafeln hinzugefügt.
E. D.

192. Die Fortsetzung des Aufsatzes von S. Keller über die Iudices sacri palatii Lateranensis (vgl. N. A. XXV, 860 n. 271) in der Deutschen Zeitschr. für Kirchenrecht 3. F. X, 161 ff. behandelt die in den MG. LL. IV, 663 f., SS. XXII, 304 und bei Giesebrecht, Kaiserzeit I⁵, 893 n. 2 gedruckte Notitia 'Quot sunt genera iudicum'. Die Vermuthung, dass der zweite Theil dieser Notiz (von 'Ceterum postquam' an) von Bonizo herrühre und nur der erste älter sei, verdient weitere Erwägung, doch ist sie noch nicht ausreichend bewiesen; im übrigen erscheinen mir die meisten der von Keller aufgestellten Hypothesen ebenso wenig annehmbar, wie die in seinem ersten Aufsatz vortragenen, soweit diese von der bisher geltenden Anschauung abweichen.

193. In den Rendiconti der Accademia dei Lincei 5. Ser. VIII, 158 ff. bespricht Monticolo die Ueberlieferung des von dem Dogen Domenico Michiel der Comune Bari im Mai 1122 (oder früher) beschworenen Vertrages. Er stellt fest, dass sie auf einen im 12. Jh. angefertigten Auszug aus dem Original zurückgeht; von diesem Auszug sind mehrere Copien vorhanden, die beste im Archiv von S. Nicola zu Bari.